

Albert Ortmann

Kategorien des Nomens

Schnittstellen und Ökonomie

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 2002



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Funktionale Kategorien des Nomens	1
1.1. Ziele und Leitmotive der Arbeit.....	1
1.2. Theoretische Annahmen zu funktionalen morphologischen Kategorien	3
1.3. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Untersuchungen	5
2. Determination durch Affigierung: der postnominale definite Artikel der Balkansprachen.....	8
2.1. Einleitung.....	8
2.2. Der postnominale Artikel als Klitik der reinen Vernunft?.....	9
2.3. Syntaktische Analysen und ihre Probleme.....	12
2.3.1. Theoretische Probleme.....	13
2.3.2. Empirische Probleme: der postnominale Artikel unter Koordination.....	14
2.4. Der angeblich klitische Balkan-Artikel: Wackernagel als Phantom.....	16
2.5. Der postnominale Artikel als Suffix: eine lexikalische Analyse.....	25
2.5.1. Lexikalische Repräsentationen	25
2.5.2. Syntaktische Konsequenzen	27
2.5.3. Semantische Kompositionalität des suffigierten Artikels	31
2.6. Der postnominale Artikel unter Koordination	33
2.6.1. Analyse der rumänischen und albanischen Koordinationsdaten.....	34
2.6.2. Analyse der bulgarischen Koordinationsdaten	37
2.7. Weitere Aspekte des postnominalen Artikels in der rumänischen DP.....	41
2.8. Zusätzliche Evidenz für die Selegierung von Nomen und Adjektiv als Eigenschaft von Affixen	45
2.9. Resümee.....	47
3. Die morphologische Lizenzierung von Modifikatoren des Nomens: Evidenz für Argumenterweiterung	49
3.1. Einleitung.....	49
3.2. Morphologisch overte Lizenzierung von Individuenargumenten	50
3.2.1. Morphologische Argumenterweiterungen am Verb	50
3.2.2. Morphologische Argumenterweiterungen am Nomen.....	52
3.3. Zur semantischen Behandlung von Modifikation	53
3.4. Morphologische Evidenz für ARG: Die persische Ezäfe-Konstruktion	56
3.4.1. Durch die Ezäfe lizenzierte Possessorphrasen	57
3.4.2. Durch die Ezäfe lizenzierte Modifikation	58
3.4.3. Rekursivität der Ezäfe.....	62
3.4.4. Ezäfe und (In)Definitheit	64
3.5. Repräsentation der Ezäfe	65
3.5.1. Syntaktische Lösung	66

3.5.2. Lexikalische Lösung	69
3.6. Die Kurdische '(un)bestimmte Partikel'	72
3.6.1. Nominativkontexte.....	73
3.6.2. Akkusativkontexte	79
3.6.3. Das Kurdische als sprachhistorisches Übergangsszenario von MOD zu ARG	81
3.7. Evidenz für morphologisch overtes ARG am Verb: Yukatekisch	82
3.8. Morphologische Evidenz für MOD	84
3.8.1. MOD am attributiven Adjektiv	85
3.8.2. Die adnominale <i>de</i> -Konstruktion des Mandarin-Chinesischen (nach Rubin 1994)	86
3.8.3. Die <i>de</i> -Partikel des Rumänischen (nach Rubin 1994)	87
3.9. Typologische Überlegungen zu semantischer und morphologischer Flexibilität ..	90
3.9.1. Tagalog <i>ng/na</i>	90
3.9.2. Die palauanische Partikel <i>əl</i>	91
3.9.3. Konsequenzen	93
3.10. Fazit.....	95
4. Numeruskongruenz und Ökonomie im 'Sprachtyp Ungarisch'	97
4.1. Einleitung.....	97
4.2. Die Daten: Zwei Typen von DP-interner Kongruenz	98
4.2.1. 'Typ Deutsch': mehrere overte Realisierungen von Pluralität	98
4.2.2. 'Typ Ungarisch': nur eine overte Realisierung von Pluralität	99
4.3. Ist das Ausbleiben von Pluralmarkierungen ein Kongruenzproblem?.....	105
4.3.1. Der Status des Pluralmarkers als phrasales Suffix	106
4.3.2. Ist der 'Kongruenztyp Ungarisch' mit einer speziellen Pluralsemantik erklärbar?	108
4.3.3. Fazit: Fragen für die Analyse.....	110
4.4. Zwei 'konventionelle' Ansätze und ihr Scheitern	110
4.4.1. Erster Lösungsversuch: Unterspezifikation	110
4.4.2. Zweiter Lösungsversuch: Selegierung einer Spezifikation durch syntaktischen Kopf	115
4.5. Die Ökonomieanalyse	117
4.5.1. Nomen und Adjektiv	119
4.5.2. Nomen mit Numeralia.....	122
4.5.3. Demonstrativum und DP.....	124
4.5.4. Subjekt-Verb-Kongruenz.....	129
4.6. Idiosynkratische Fälle von Pluralkongruenz in 'Typ-Ungarisch'-Sprachen.....	130
4.6.1. Die semantisch motivierte Verbkongruenz des Baskischen	131
4.6.2. Die Verbkongruenz des Kurdischen	133
4.6.3. DP-interne Modifikatoren im Archi.....	136
4.6.4. DP-interne Modifikatoren im Finnischen	139

4.7. Weitere Evidenz für *PL(DP): Ökonomieconstraints und ihre Interaktion mit anderen Bedingungen	140
4.7.1. Zur Rolle von Ökonomieconstraints in der Theoriebildung	141
4.7.2. Weitere ökonomiegesteuerte Kongruenzphänomene.....	142
4.7.3. Ökonomie und Nichtkonfiguralität	152
4.8. Resümee und Ausblick	154
5. Schluss	156
Literaturverzeichnis.....	159